

# Hand in Hand

Landwirtschaft und Biodiversität

Simon Birrer

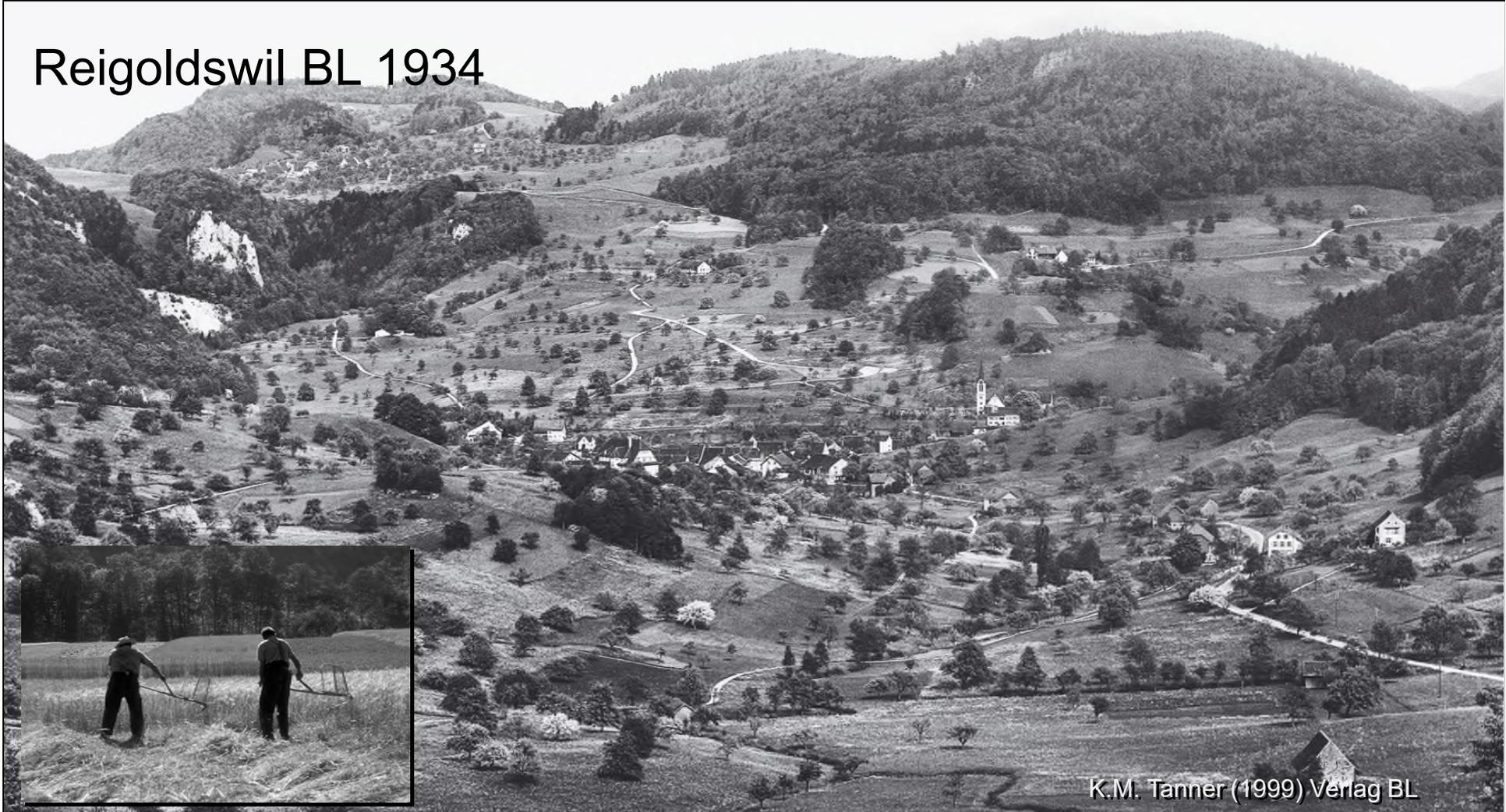


[vogelwarte.ch](http://vogelwarte.ch)



# Biodiversität im Laufe der Zeit: Blüte Mitte 20. Jht.

## Reigoldswil BL 1934



# Biodiversität im Laufe der Zeit: Rückgang bis heute

## Reigoldswil BL 1995





aktuell läuft die Intensivierung im Berggebiet

# Biodiversität

---



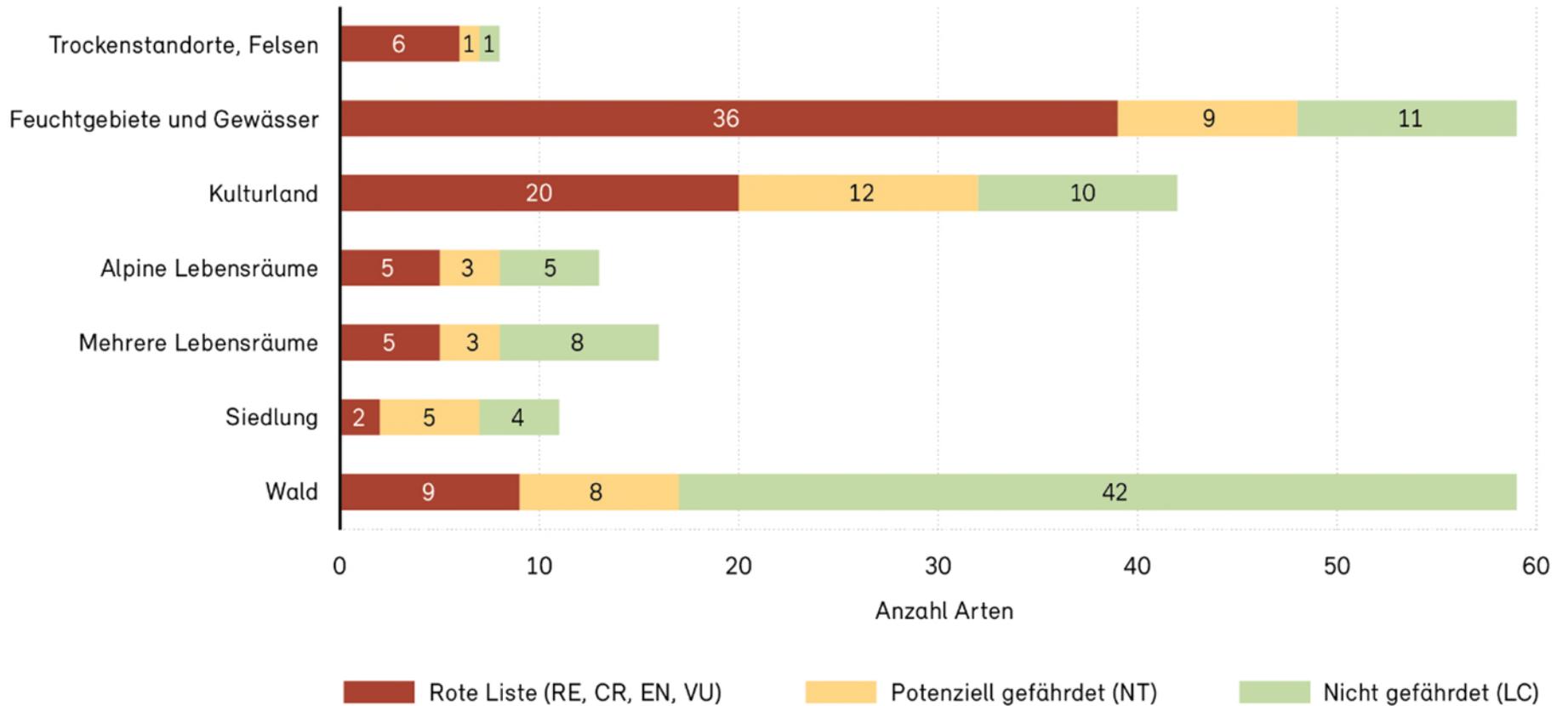
**Biodiversität**  
**= biologische Vielfalt**  
**= Naturvielfalt**  
**= gesamte Vielfalt des Lebens**



## Biodiversität hat 3 Ebenen

- Vielfalt der Arten (Zahl und Häufigkeit der Arten)
- Genetische Vielfalt innerhalb der Arten
- Vielfalt der Lebensräume

# Rote Liste Brutvögel





## Umweltziele Landwirtschaft

- Ziel- und Leitarten
- naturnahe Lebensräumen

## OPAL-Bericht

- Quantifizierung Lebensraumbedarf



# Leitarten

Leitarten sind Tier- oder Pflanzenarten, die besonders charakteristisch sind für einen bestimmten **Lebensraum**. Sie sind an bestimmte Eigenschaften ihres Lebensraums gebunden und reagieren aufgrund ihrer Ansprüche besonders empfindlich auf Veränderungen in der Landschaft.



Feldhase



Schachbrettfalter



# Zielarten

Zielarten sind gefährdete Pflanzen- oder Tierarten, die von Schutz-, Pflege- oder Entwicklungsmaßnahmen abhängig sind. Die Massnahmen werden auf die **Ansprüche der Art** ausgerichtet.



Zauneidechse



Kiebitz

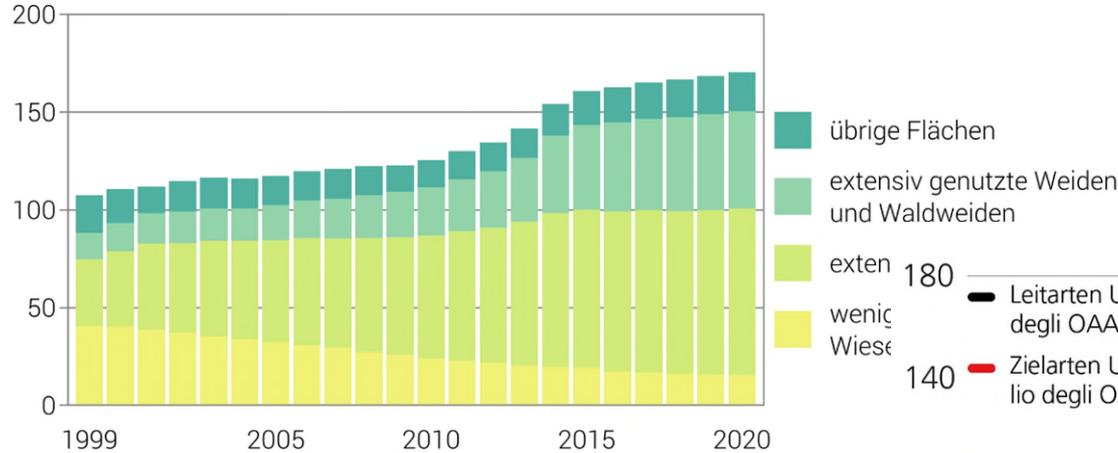


# Erfolg bleibt aus

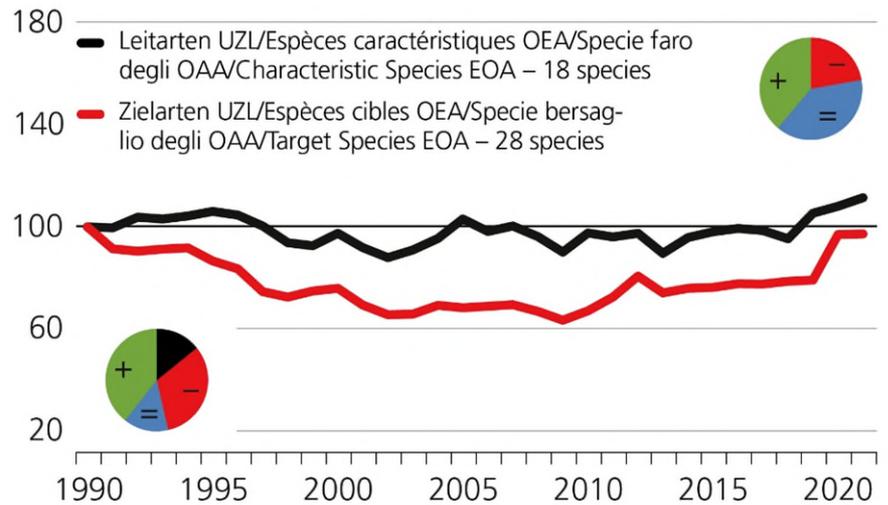
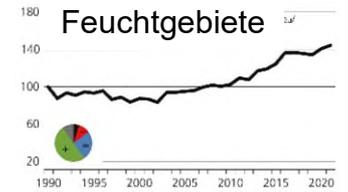
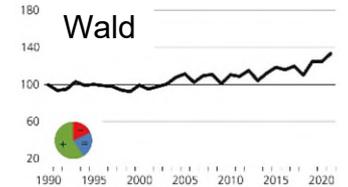
## Biodiversitätsförderflächen (BFF)

BFF mit Qualitätsstufe I, ohne Hochstamm-Feldobstbäume

Tausend Hektaren



Quelle: BLW



# Beispiel Obstgarten



Schöner Obstgarten aus Sicht Landwirtschaft  
ökologisch mit geringem Wert

H. Brunner

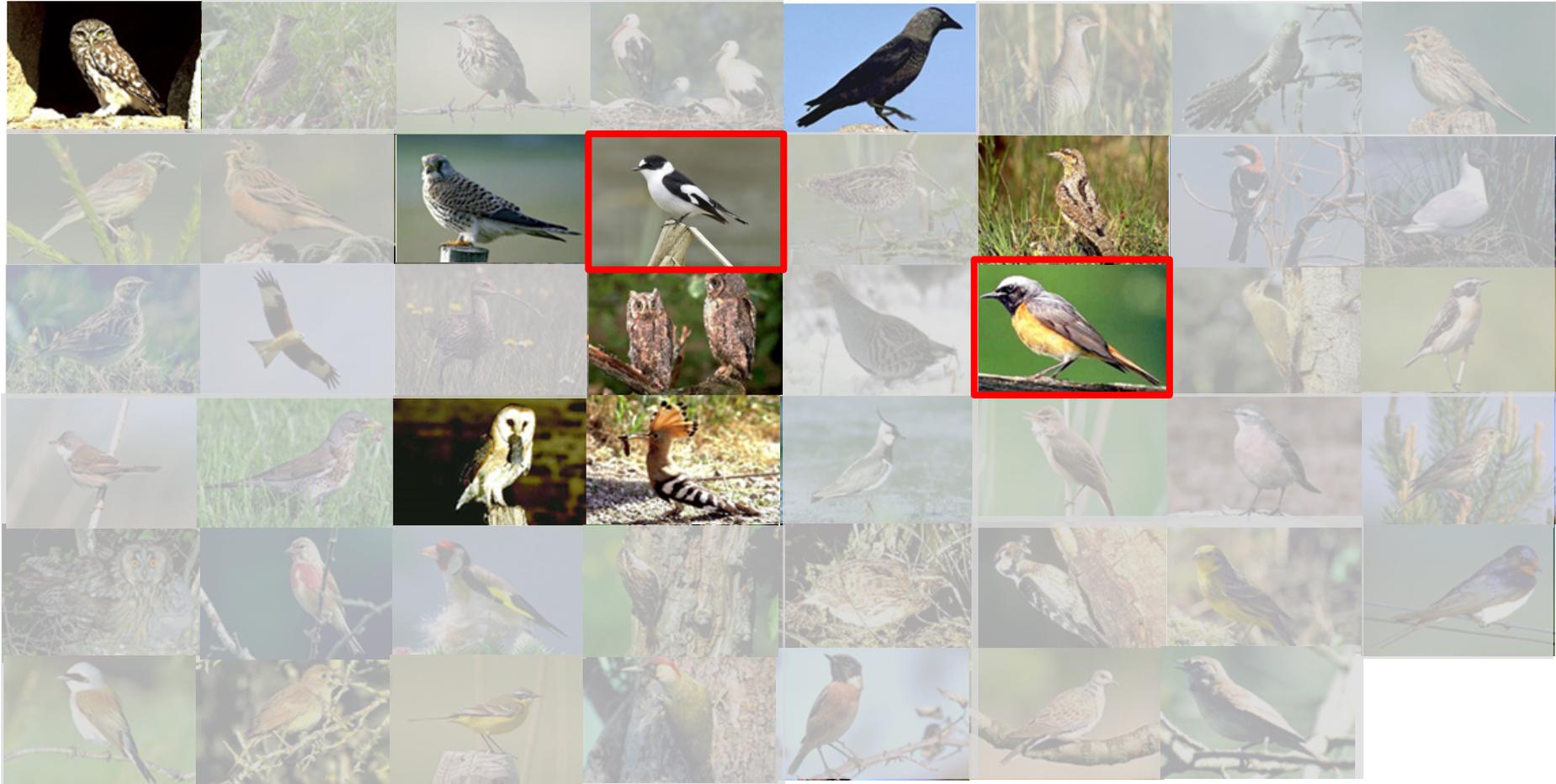


ökologisch wertvoller Obstgarten, da  
struktureich  
ökonomisch wenig interessant

R. Graf

# Nistkastenbrüter

nur 2 unter 47 UZL-Brutvögel nutzen Meisenkästen



# Beispiel Agroforst



H. Schürmann

ökologisch wertvoll

- Strukturen fördern Biodiv.
- Erosionsschutz
- binden CO<sub>2</sub>



# Beispiel Agroforst und Feldlerche

Aber: in offenen Landschaften bedrohen Agroforst-Systeme die gefährdete Feldlerche, da diese von Vertikalstrukturen (Bäume) einen Abstand einhält.



H. Schürmann



## AGROFORST UND BRUTVÖGEL – CHANCEN UND KONFLIKTE

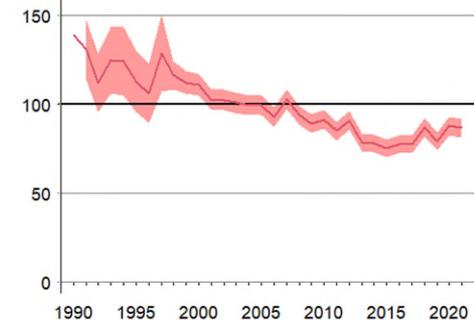
Die Kombination von Bäumen mit landwirtschaftlichen Kulturen auf der gleichen Fläche wird als Agroforst bezeichnet. Diese kombinierte Nutzungsform leistet einen Beitrag zum Ressourcenschutz. Die Bäume vermindern Erosion und Nitratauswaschung und reduzieren Treibhausgas-Emissionen. Eine höhere Strukturvielfalt hat zusätzlich positive Auswirkungen auf die Biodiversität.

In grossflächigen, offenen Ackerbaugebieten können sich Agroforstsysteme jedoch negativ auf seltene und bedrohte Brutvogelarten wie Feldlerche, Wachtel, Schafstelze oder Klebitz auswirken. Grund dafür ist, dass diese Arten die Nähe von hohen Strukturen wie Bäumen meiden.

Das vorliegende Faktenblatt zeigt, wie bei der Planung von Agroforst die Bedürfnisse der Brutvögel berücksichtigt werden können.



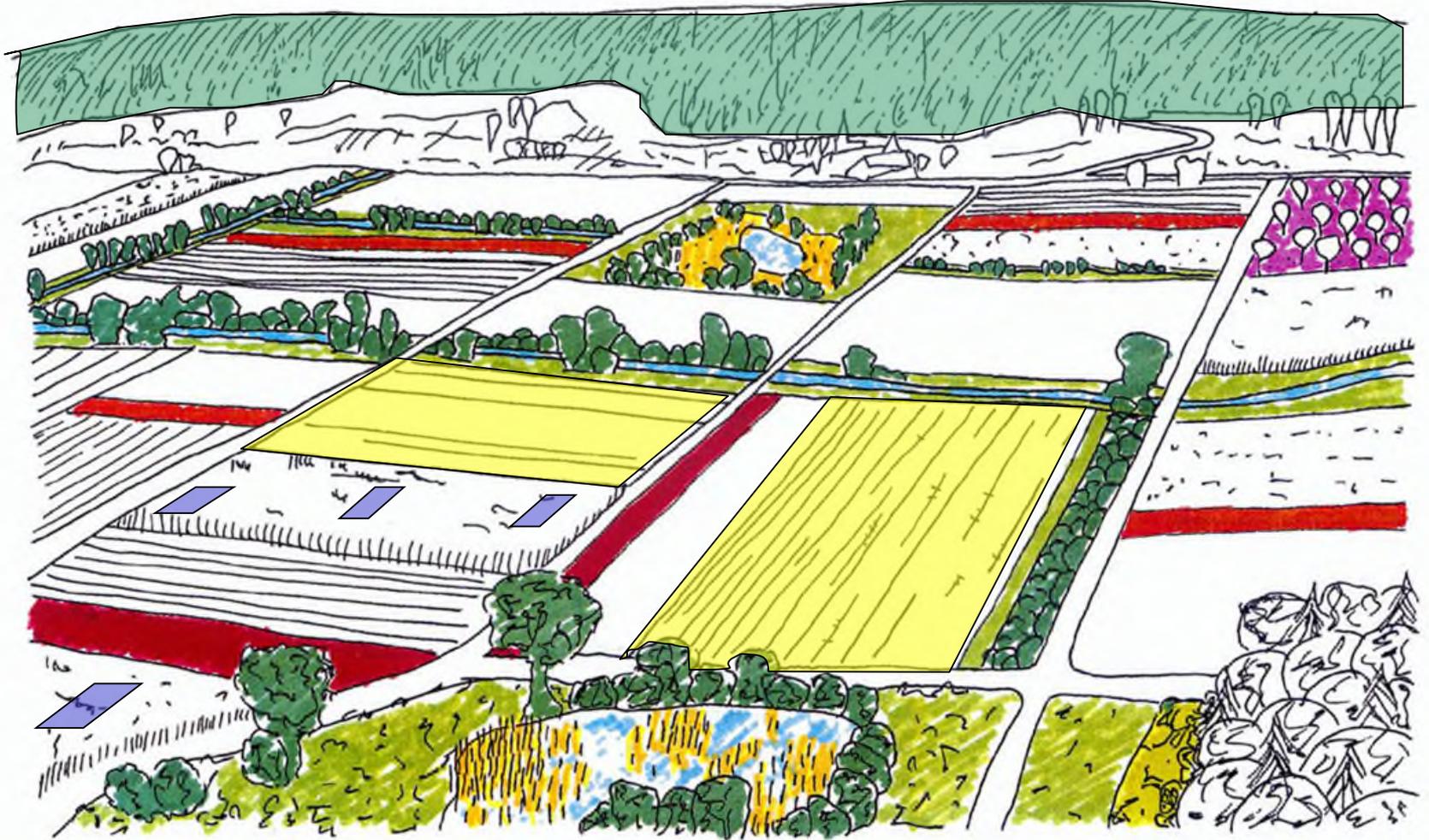
*Alauda arvensis*



➤ es mangelt an Ausbildung & Beratung



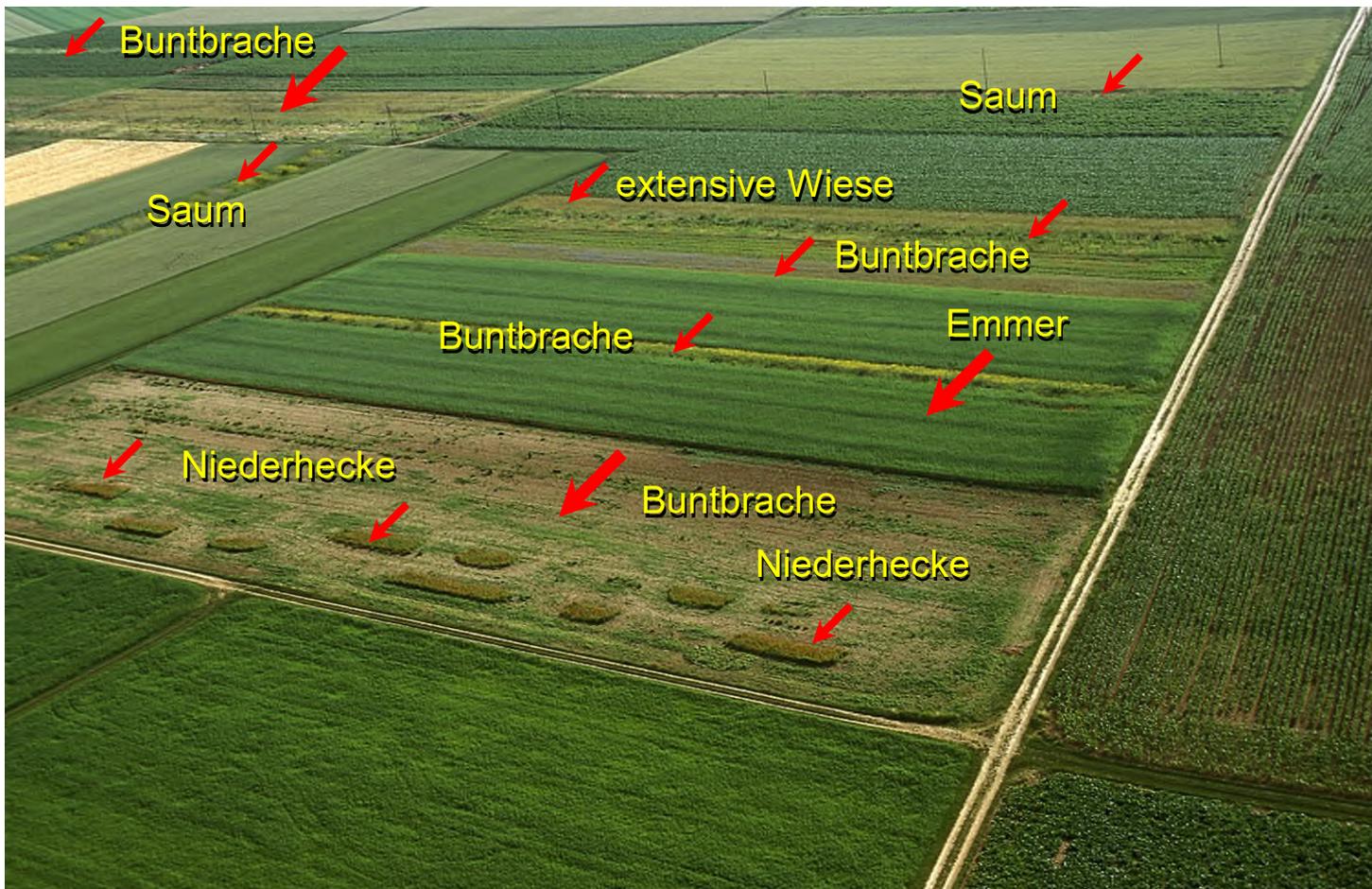
# Zielvorstellung



# Ackerbaugebiet vor Aufwertung



# Ackerbaugebiet optimal aufgewertet



# Strukturen !



# Biodiversitätsfördernde Massnahmen in Kulturen (in-crop)



Anbau Zwischenfrüchte, pflugloser Anbau, Direktsaat



Untersaaten (Getreide, Raps, Mais)



Weitsaaten (Getreide, Raps)

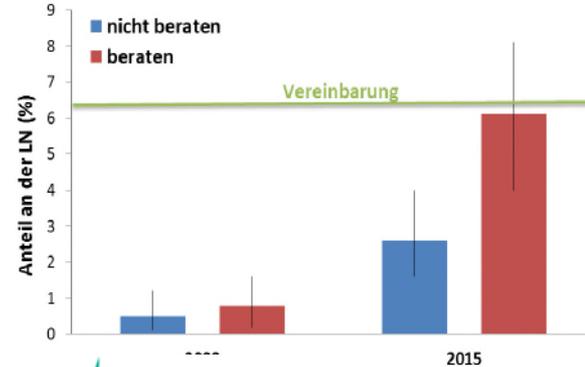
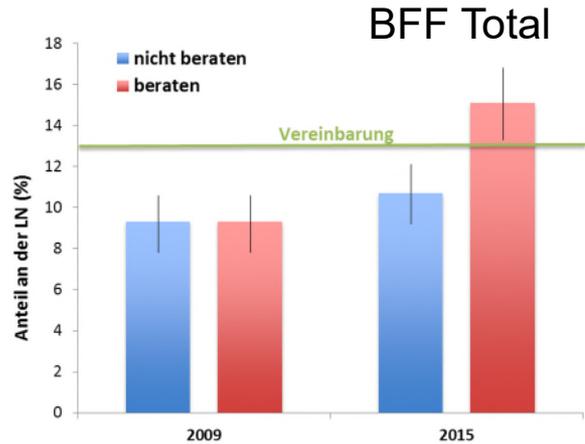


Verzicht Pestizide, mechanische Unkrautbekämpfung

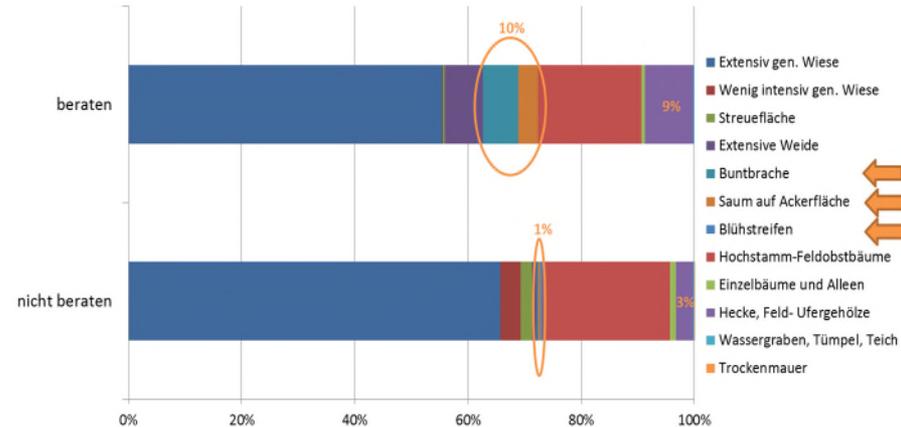


# Was bringt die Beratung?

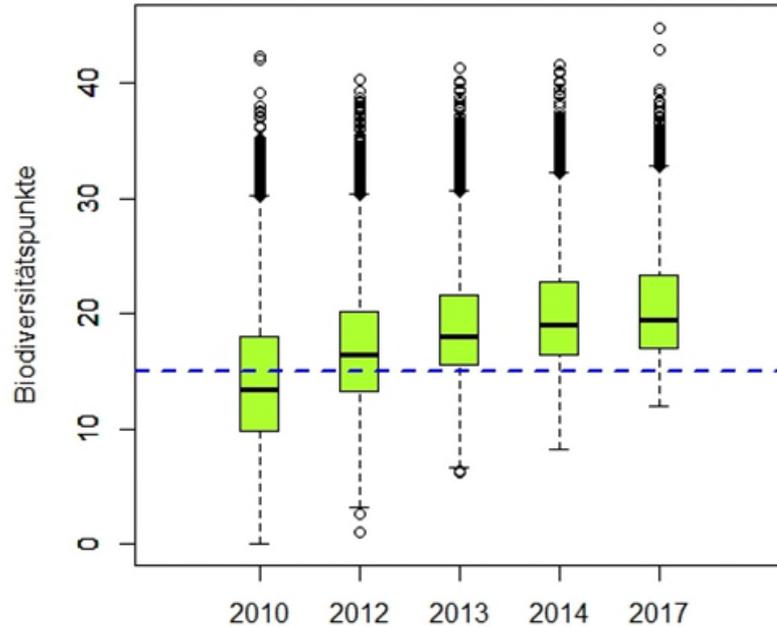
## Projekt «Mit Vielfalt punkten» (FiBL, Vogelwarte)



## Vielfalt BFF-Typen



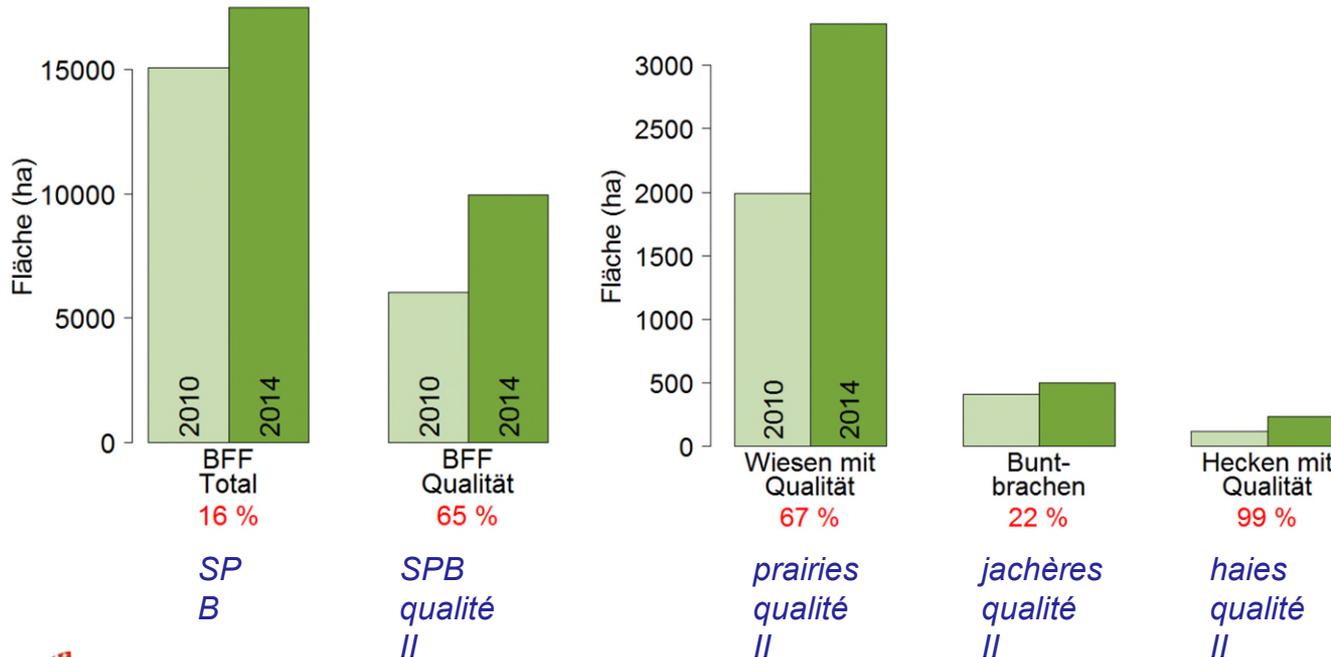
# Punktesystem IP-Suisse



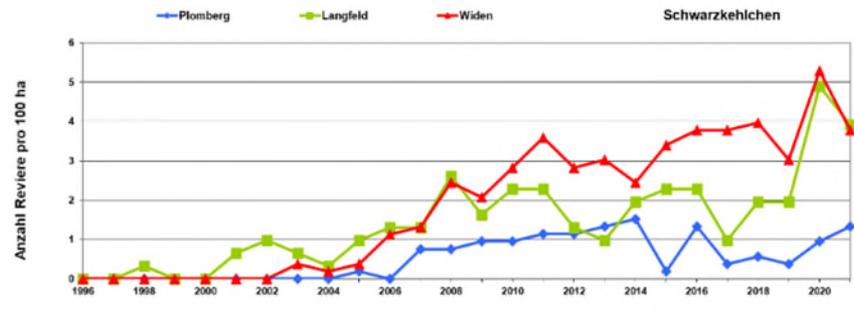
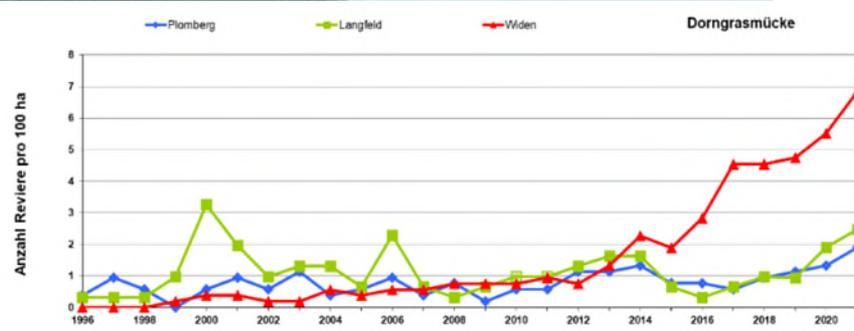
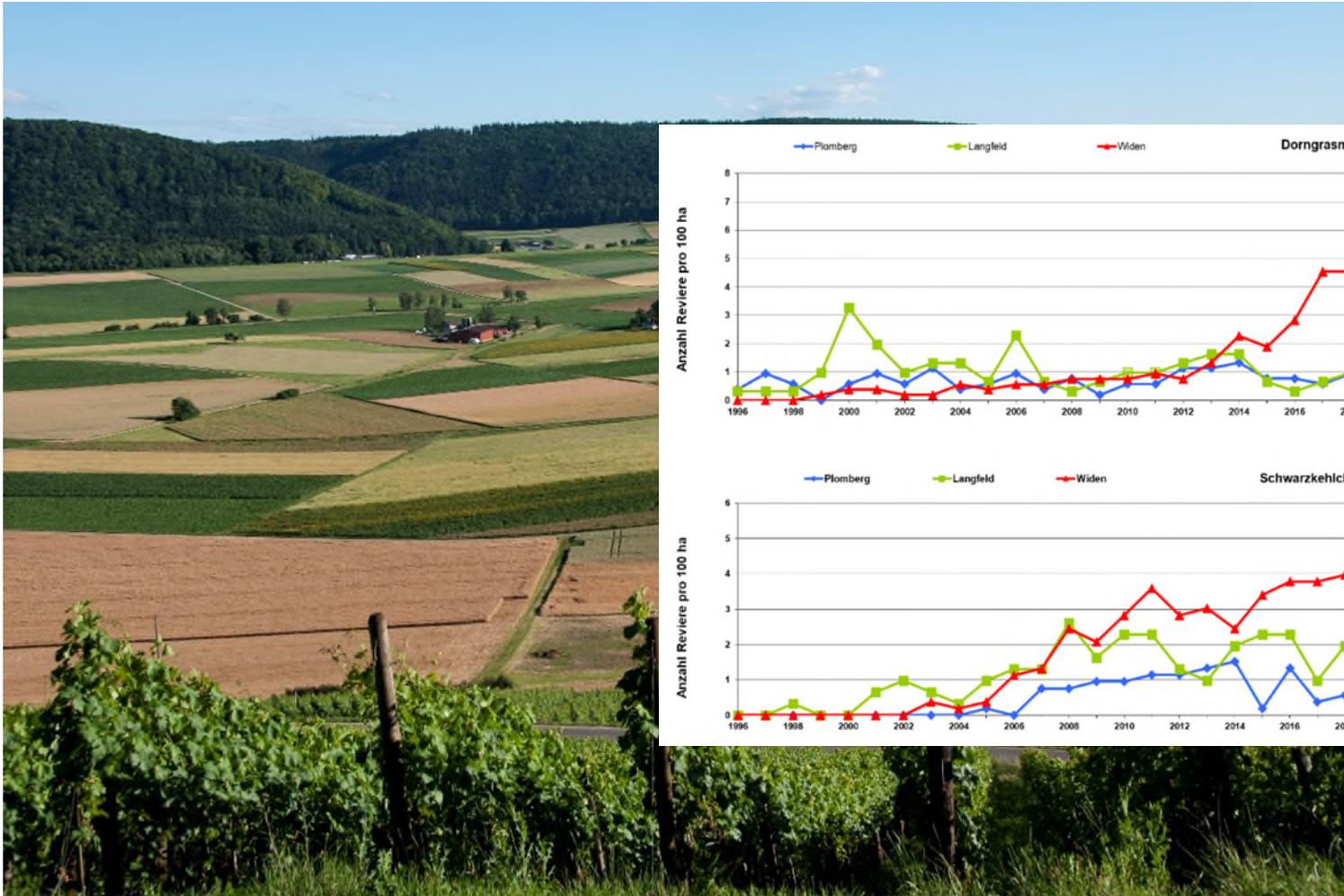
- Zahl der Biodiversitätspunkte steigt an
- Zunahme, auch noch nachdem Minimalpunktzahl erreicht wurde -> Landwirte sind motiviert

# Punktesystem IP-Suisse → mehr Naturflächen

Der Anstieg der Anzahl Punkte entspricht einem grossen Gewinn an Biodiversitätsförderflächen

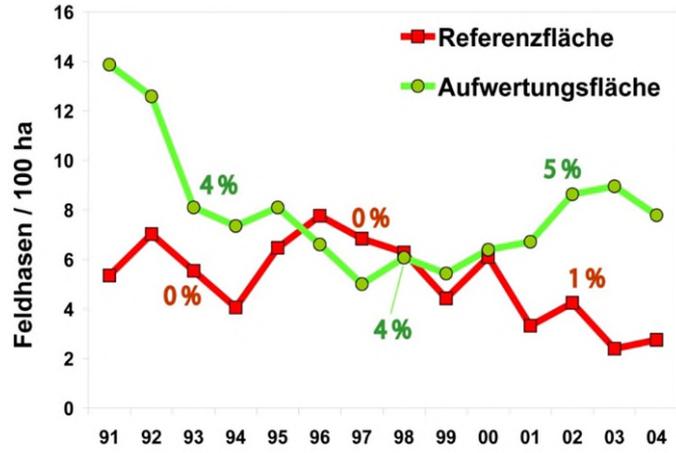


# Der regionale Ansatz

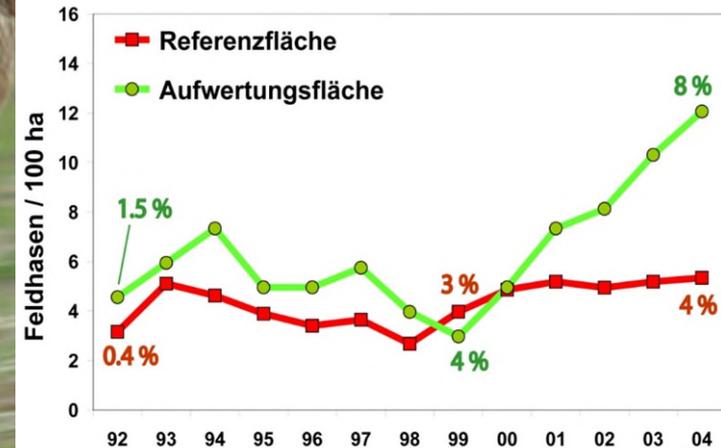


# Entwicklung Hasenbestand

## St. Galler Rheintal



## Klettgau



- Biodiversität im Kulturland rückläufig
- Massnahmen zur Förderung der Biodiversität sind vorhanden ...
- ... aber zu wenig bekannt
- Ausbildung und Beratung sind zentral





Danke für Ihre Aufmerksamkeit

M. Jenny